Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 30. November 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 281.

Breslau, 28. Nov. (Postalisches.) Im Interesse des kaufmännischen Publikums geben wir nachstehend eine gedrängte Uebersicht hinsichtlich der Bestimmungen, welche jetzt bei Versendung von Briefen mit declarirtem Werthinhalte nach Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Rußland, Schweden, die Schweiz durch die Post maßgebend sind: 1) Nach Dänemark, Norwegen, der Schweiz. Die Höhe der Werths-Declaration ist unbeschränkt; auch hinsichtlich der Verpackung, des Verschlusses gelten die für die Versendung von Geldbriefen innerhalb des norddeutschen Postbezirks maßgebenden Bestimmungen. Die Briefe können unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Bei den Briefen nach Dänemark und Norwegen ist indeß auch die Frankirung bis zur deutschen Ausgangs-Grenze zulässig. 2) Nach Frankreich. Die Briefe dürfen nur Werthpapiere, nicht aber Gold, Silber, Juwelen oder sonstige andere Gegenstände von Werth enthalten. Die Briefe müssen unter Kreuzcouvert abgesandt werden und mit Siegeln in Siegellack verschlossen sein. Der Werthbetrag muß in Franken oder Centimen und zwar in französischer Sprache in Buchstaben auf der Adresse des Briefes in der oberen linken Ecke angegeben sein. Der declarirte Werth darf für jeden einzelnen Brief 2000 Franken nicht übersteigen, auch darf jeder Brief nicht über 15 Loth schwer sein. Das Porto muß bis zum Bestimmungsorte vorausbezahlt werden. Der Absender kann eine Bescheinigung über den Empfang des Briefes Seitens des Adressaten verlangen. In solchem Falle hat der Absender auf der Adresse des Briefes den Vermerk: accusé de réception zu machen und eine Rückscheingebühr von 2 Gr. bei der Aufgabe der Sendung zu entrichten. 3) Nach Italien via Oesterreich. Briefe mit declarirtem Werthe werden nur nach folgenden Orten von den Post-Anstalten angenommen: Nach Alessandria, Ancona, Bari, Bergamo, Bologna, Brescia, Cagliari, Catania, Como, Cremona, Ferrara, Florenz, Genua, Livorno, Lucca, Mailand, Mantua, Messina, Modena, Neapel, Novara, Padua, Palermo, Parma, Pavia, Perugia, Piacenza, Pisa, Siena, Treviso, Turin, Udine, Venedig, Verona und Vicenza. Die Briefe, welche vom Absender mit dem Vermerk via Oesterreich zu versehen sind, dürfen nur Werthpapiere, nicht aber gemünztes Gold oder Silber, Juwelen oder sonstige andere Gegenstände von Werth enthalten. Die Briefe müssen unter Kreuz-Couvert abgesandt werden und mit 5 Siegeln in Siegellack verschlossen sein. Der declarirte Werth darf für jeden einzelnen Brief 3000 Franken (800 Thaler) nicht übersteigen, auch darf jeder Brief nicht über 15 Loth schwer sein. Der Werthbetrag muß auf der Adresse in der linken oberen Ecke, ohne jede Radirung oder Correctur in Francs (Lire) und Centesimi in italienischer oder französischer Sprache nicht nur in Buchstaben, sondern auch in Zahlen angegeben werden. Das Porto muß bis zum Bestimmungsorte vorausbezahlt werden. Der Absender kann eine Bescheinigung über den Empfang des Briefes Seitens des Adressaten verlangen. In solchem Falle hat der Absender auf der Adresse des Briefes den Vermerk accusé de reception zu machen und eine Rückscheingebühr von 2 Sgr. bei der Aufgabe der Sendung zu entrichten.

— **Die neuen Breslau-Schweidnitz-Freiburger Prioritäten,** die bekanntlich am 30. November und 1. Dezember zur Zeichnung aufgelegt werden, dürfen zu den billigsten derartigen Papieren zu zählen sein, welche der Courszettel der Börse aufweist. Wenn wir Aachen-Mastrichter Prioritäten annehmen, deren Coursstand bekanntlich von absonderlichen Verhältnissen beeinflußt ist, so nehmen bis jetzt die noch nicht vollbegebenen Bergisch-Märkischen $4\frac{1}{2}$ % Prioritäten der sechsten, also letzten Serie mit $86\frac{1}{2}$ den niedrigsten Coursstand ein, während bei allen übrigen $4\frac{1}{2}$ %tigen Prioritäten der Cours von 90—95 normirt ist; Anhalt $4\frac{1}{2}$ % Prioritäten stehen sogar $95\frac{1}{2}$, Thüringer II. und IV. Serie 96. Bei einem Subscriptionspreis von $86\frac{1}{2}$ % bieten die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Prioritäten eine Kapital-Verzinsung von ppt. $5\frac{1}{4}$ %, wobei die Pari-Verloosung, die grade bei dem niedrigen Coursstand von Bedeutung ist, nicht berücksichtigt ist.

Berlin, 29. November. Die hier veranstalteten Vorberathungen über den Abschluß eines Postvertrages zwischen dem norddeutschen Bunde und Großbritannien sind vor acht Tagen zu Ende geführt worden. Diese Berathungen haben für die wahrscheinlich bald erfolgenden förmlichen Verhandlungen ein reichliches Material und Grundlagen der Verständigung geliefert. Es ist Aussicht vorhanden, daß der abzuschließende Vertrag nicht blos wesentliche Erleichterungen des Postverkehrs für das Publikum, sondern auch bestimmte und zeitgemäße Normen für die ganze Postbeförderung zwischen den beiden betheiligten Gebieten bringen werde. Von Einzelheiten gedenken wir nur der hier getroffenen Verabredungen, wonach im gegenseitigen Briefverkehr der Portosatz von $2\frac{1}{2}$ Silbergr. für den frankirten einfachen Brief und im Geldverkehr auch der Gebrauch von Post-Anweisungen eintreten soll. Der neue Vertrag wird zugleich für die englischen Colonien Geltung erhalten. Wegen der mannigfachen Schwierigkeiten, welche aus der Besonderheit der beiderseitigen Interessen entspringen, war es bei den hiesigen Vorberathungen noch nicht möglich, sofort im Wege des persönlichen Meinungsaustausches über alle Verhandlungspunkte eine vollständige Einigung herbeizuführen. Es sind noch mehrere Punkte offen geblieben, über welche im Correspondenzwege weiter verhandelt wird. Daß auch in Bezug auf sie eine Verständigung erfolgen werde, läßt sich erwarten. Ueber die hier erzielten Einigungs-Resultate ist ein Protocoll aufgenommen, welches die beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet und ausgewechselt haben.

— **Umlauf fremden Papiergeldes.** Dem Hause der Abgeordneten ist in einer der Sitzungen der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, betreffend die Beschränkungen der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes und ähnlicher Werthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen mit folgendem Wortlaut: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, für die durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheile, mit Ausnahme des vormals Hessen-Homburgschen Ober-Amts Meisenheim, was folgt: § 1. Ausländische Banknoten oder sonstige, auf den Inhaber lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Corporationen, Gesellschaften oder Privaten dürfen zu Zahlungen nicht gebraucht werden. § 2. Das Gleiche gilt von fremdem Papiergeld in Thalerwährung, insoweit die einzelnen Stücke desselben auf geringere Summen als zehn Thaler lauten. § 3. Der Umtausch der in den §§ 1, 2 bezeichneten ausländischen Werthzeichen gegen preußisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld unterliegt dem Verbote nicht § 4. Wer die in den §§ 1, 2 bezeichneten ausländischen Werthpapiere zur Leistung von Zahlungen den vorstehenden Verboten zuwider ausgiebt oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu fünfzig Thalern bestraft. § 5. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1869 in Kraft. Dasselbe kann im Wege königlicher Verordnung für einige Landestheile außer Anwendung gesetzt werden. Auf demselben Wege können Ausnahmebestimmungen zu Gunsten solchen fremden Papiergeldes getroffen werden, über dessen Umlauf gegenwärtig Verabredungen mit auswärtigen Regierungen in Kraft sind."

Aus Amerika. New-York, 11. Nov. Die Geldklemme beherrscht noch wie vorher alle Zweige des Geschäfts; wir beschränken uns deshalb auf Mittheilung dessen, was die „New-Yorker Hdls.-Ztg." über die Geldnoth sagt. Nachdem sie den Banken den Vorwurf gemacht, „sämmtlich nutzlose Institute für den Handelsstand" zu sein, schreibt das Blatt: „Anstatt ihre Mittel für den unausbleiblichen Herbstbedarf des legitimen Handels bereit zu halten, der, durch die Wahlagitation verspätet, um so plötzlicher eintreten und wegen der reichen Ernte um so größer werden mußte, überließen unsere Banken ihre Gelder der Börse und unterstützten ganz besonders das Spiel in einzelnen Eisenbahnactien, die dadurch auf eine unnatürliche Höhe getrieben und gehalten wurden, während die Contremine der Börse sich zu einer Attaque rüstete und damit schon Anfangs vorigen Monats einen erfolglosen Versuch machte. Aehnlich, wie unsere Banken, hatten es die westlichen Institute getrieben, nur mit dem Unterschiede, daß diese die wildeste Getreide-Speculation unterstützten, schließlich dadurch selbst in Verlegenheit geriethen und in einzelnen Fällen zur Suspension gezwungen wurden. Als endlich hier mit den verstärkten Ansprüchen des Handels der richtige Moment gekommen schien, sperrte eine mächtige Combination der Baisse-Speculanten etwa 12 Millionen Dollars Circulationsmittel ab und erzeugte dadurch eine Geldklemme, welche unsere Banken Anfangs begünstigten. Bis Mitte voriger Woche war Geld bereits so knapp geworden, daß es auf Bundes-Obligationen selbst zu der furchtbar hohen Rate von ½ Procent per Tag kaum zu haben war. Genannte Papiere, kurz vor der Wahl großentheils in schwache Hände übergegangen, die auf den günstigen Effect der Erwählung Grant's speculirt hatten, wurden massenhaft in den Markt geworfen und um so stärker gedrückt, als auch Gold unter dem Effect der Geldklemme ungerechtfertigt schnell gefallen war. Bis dahin hatten die Banken sich zunächst durch Kürzung des Handelsstandes, welchem sie jede Facilität verweigert, zu kräftigen gesucht, und ferner durch Rückhalt an den Bundesschatz, aus welchem sie für einen gleichen Betrag 3proc. Certificate circa 12 Millionen Dollars Papiergeld zogen. Als aber endlich auch den Banken das Feuer auf die Nägel zu brennen anfing, und selbst der Beschluß, die 3procentigen Certificate für Clearing, House Zwecke zuzulassen, wenig genützt hatte, blieb ihnen zur Selbsterhaltung kein anderer Ausweg, als die auf Speculationspapiere ausgeliehenen Gelder einzufordern und es kam nun die Reihe zum Schlachten an diese Devisen. Donnerstag verfiel die Actien-Börse einer ernstlichen Panique und da der Finanz-Minister, welchen man um Maßregeln zur Erleichterung des Geldstandes angegangen, erklärt hatte, daß seine Reserve erschöpft sei und er nichts thun könne, griff man zu Zwangs-Realisationen und einzelne Devisen fielen um 20 Procent. Am nächsten Morgen wurde von Washington telegraphirt, daß der Finanzminister die 3procent. Certificate, deren Wiederausgabe er eben als ungesetzlich bezeichnet hatte, neuerdings emittiren werde; da aber den Banken damit nicht gedient sein konnte und Privaten bei einem Disconto von ¼—½ pCt. pro Tag ihr Geld eben so wenig in 3procent. Papieren anzulegen geneigt waren, machte jene Depesche nur geringen Eindruck, und die Panique, von welcher auch Bundes-Papiere wiederum zu leiden hatten, hielt fast ungeschwächt an. Da brachten die Morgenblätter am Sonnabend die überraschende Nachricht, der Finanz-Minister halte sich für berechtigt, das unter früherem Congreßgesetz eingezogene Papiergeld bis zur Höhe von 44 Millionen, womit das ursprüngliche Limitum von 400 Millionen wieder erreicht sei, neuerdings zu emittiren und werde von dieser Vollmacht nöthigenfalls Gebrauch machen. Sofort trat eine Metamorphose ein; die abgesperrten 12 Mill. Doll. Papiergeld wurden wenigstens theilweise dem Verkehr zurückgegeben, der Disconto fiel auf 7 pCt. Papier bis 7 pCt. Gold und die Börse erholte sich schnell von ihrer Panique. Ob der Finanzminister wirklich berechtigt ist, das eingezogene Papiergeld in Cours zu setzen, muß dieser Beamte selbst am Besten wissen, da aber nach dem letzten Schuldausweis, außer 356 Millionen Dollars in Abschnitten von Doll. 1 aufwärts, auch ca. $33\frac{1}{2}$ Mill. Dollars in kleinen Appoints ausstehen, ist es noch fraglich, ob letztere an dem Limitum von 400 Mill. Dollars participiren oder nicht. Einstweilen scheint der Finanzminister zur Benutzung der jedenfalls zweifelhaften Vollmacht noch nicht entschlossen zu sein, hat vielmehr gestern Morgen auf dem gewohnten Wege mittelst der associirten Presse wissen lassen, daß er behufs Ankaufs von Bundespapieren, bis zur Höhe von 10 Mill., 3proc. Certificate ausgeben werde. Man macht Hrn. M'Culloch den Vorwurf, inmitten der ärgsten Geldklemme bedeutende Posten Bundes-Obligationen verkauft zu haben, doch liegen weder dafür, noch für manche andere Verdächtigungen Beweise vor."

Berlin, 28. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter trübe. — Weizen loco ohne Umsatz. Termine leblos, loco pr. 2100 ℔. 60—74 Rt. nach Qual. pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat u. Novbr.-Decbr. $61\frac{1}{2}$ nominell, April-Mai 61 nominell. — Roggen pr. 2000 ℔. loco nur zu Kündigungszwecken gekauft, per November merklich höher, andere Sichten matt und niedriger. Gekünd. 27,000 Ctr. Kündigungspr. $55\frac{7}{8}$

Rt., loco 54—55¼ ab Bahn bez., pr. diesen Monat 55¾—55½—56⅓—56 bez., November-Decbr. 52¼ bis 52 bez., Decbr.-Januar 51¼ bez., April-Mai 50¼ bis 50⅜—50⅛ bez. u. Br., Mai-Juni 50¾ bez. u. Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—56 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco in feiner Waare gut zu lassen. Termine gut preishaltend, loco 31—35½ Rt. nach Qualität, galizischer 31—31½, schlesischer 33¼, fein pommerscher 34½ ab Bahn bez., pr. diesen Monat 33 bez., November-Decbr. 32⅜—32½—32⅜ bez., April-Mai 31¾ bis 31⅞ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4⅛—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12 bis 3⅚ Rt. — Roggenmehl excl. Sack still. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis 3⅔ Rt., loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 11/12—3⅔ Rt., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Rt., incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 20¼—20 Sgr. bez. u. Br., Nov.-Decbr. 3 Rt. 19 Sgr. bez. u. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Februar 3 Rt. 18 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15¼ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco 7⅔ Br., pr. diesen Monat und Nov.-Decbr. 7 5/12—7½ bez., Decbr.-Januar 7 5/12 bez., Jan.-Febr. 7⅓ bez., Febr.-März 7⅓ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 79—84 Rt., Winter-Rübsen 76—80 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß ruhiger. Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis 9½ Rt., loco flüssiges 9⅔ Rt. pr. diesen Monat u. Nov.-December 9½ bez., Decbr.-Jan. 9½—9 11/24 bez., Jan.-Febr. 9 7/12 Rt., April-Mai 9⅚ bez. u. Gd., 9⅞ Br., Mai-Juni 9 11/12 Gd. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11¼ Rt. — Spiritus pr. 8000 % flau und zu nachgebenden Preisen gehandelt, vordere Sichten vornehmlich niedriger. Gekünd. 40,000 Qrt. Kündigungspreis 15⅝ Rt., mit Faß loco pr. diesen Monat 15⅚—15 5/12 bez. u. Gd., 15½ Br. — Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Jan. 15⅜—15 7/24 bez., April-Mai 15 23/24—15⅚ bez., Mai-Juni 16⅛—16, Juni-Juli 16⅜—16⅓ bez., Juli-August 16 7/12—16⅝—16 7/12 bez., August-Septbr. 16⅚ bez., ohne Faß loco 15 5/12 bez. — Mehl war bei abermals billigeren Preisen nur langsam zu begeben.

Berlin, 29. Novbr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war fest, das Geschäft lebhaft, namentlich waren Eisenbahn-Actien begehrt. Wir notiren: Franzosen 171¼ a 2¾ a ½, Lombarden 111½ a ⅞ a ¾ bez., Coseler 113¾ bez., Bergisch-Märkische 137 Gd., Galizier 92½ bez. und Gd., Rheinische 119½ bez., Oesterreich. Credit-Actien Cassa 102¼ a ¾ a ½ bez., per December 102¼ a 3 a 2½ bez. und Gd., 1860er Loose 78¼ a ⅜ bez., Metalliques 50¾ bez., Italiener 54⅞ bez., Türken 39¾ bez., Amerikaner 80 bez., kurz Wien 85⅞ bez. u. Gd.

Berlin, 27. Nov. (B. u. H.-Ztg.) Wolle. Während der letztvergangenen Woche wendete sich der Begehr vorzugsweise den Tuchwollen zu, und wurden von einem Belgier, der noch im Markt bleibt, ca. 900 Ctr. Preußen bis Mitte der 50er und von einem Rheinländer ca. 300 Ctr. feine schlesische, preußische und posener Einschuren um 70 Thlr. herum abgeschlossen. Der Verkehr mit den inländischen Tuchfabrikanten dürfte auf 5—600 Ctr. zu schätzen sein.

Der schon so oft erwähnte Kämmer nahm abermals 3—400 Ctr. Pommern und Mecklenburger Anfangs der 50er und die Dresdener 150 Ctr. Mecklenburger a 52½ Thlr. Außerdem sind noch mehrere Kämmer hier, die sich mit dem Durchsehen der Lager beschäftigen; aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch mit ihnen größere Abschlüsse zu Stande kommen.

Stettin, 28. Novbr. Im Waarenhandel herrschte trotz des eingetretenen Winterwetters noch ein ziemlich reger Verkehr, namentlich war das Geschäft in Petroleum und Leinsamen recht umfangreich. Die Schifffahrt ist sowohl strom- als seewärts jetzt durch Eis geschlossen und die Wasserversendungen haben deshalb aufhören müssen, die Verladungen per Bahn sind indeß noch belangreich. — Petrolenm. Die Bestände betrugen am 21. November 12,050 Fässer, seitdem sind 650 F. arrivirt. Da nunmehr unsere Schifffahrt durch Eis geschlossen, das Lager aber dem anhaltenden starken Consum gegenüber nur klein ist, so herrscht für diesen Artikel eine günstige Meinung. Das Binnenland ist im Allgemeinen nur wenig versorgt. Preise blieben steigend bei starken Umsätzen und reger Kauflust, und da auch die auswärtigen Märkte höhere Notirungen melden, so sind Inhaber sehr zurückhaltend geworden, Stand. white loco 7⅓, 5/12, ½, ⅔, ¾ Rt. bez. und Gd., 7⅚ Rt. gef., pr. November-December bis 7⅔ Rt., bez., 7⅚ gef., pr. Januar 7¾ Rt. bez. — Kaffee. Wir hatten in voriger Woche eine Zufuhr von 10,800 Ctr., verladen wurden vom Lager 2400 Ctr. Die am 25. November in Amsterdam über 77,811 Ballen Java stattgehabte Auction ist, wie erwartet, bei großer Kauflust zu höheren Preisen abgelaufen; blanke bis gelbliche Qualitäten holten 1—1½ c., f. grüne ½ c. über die schon hohe Taxe, unreinschmeckende Gattungen liefen zur Taxe, f. grüne Java's stehen heute 8—8⅙ Sgr., unreinschmeckende, geringe Sorten 7½ Sgr. versteuert ein. Die Steigerung beträgt somit seit der September-Auction für angeführte Qualitäten ca. 1 Sgr. pr. Pfd. Die Berichte von den Märkten in London, Havre und Hamburg lauten ebenfalls sehr animirt. Auch an unserem Platze wäre das Geschäft lebhafter gewesen, wenn das eingetretene Frostwetter den Wasserverkehr nicht gestört hätte; ord. bis gut ord. grün Java 6—6½ Sgr., gelblich bis gelb 7—8½ Sgr. transito. Rio in allen Gattungen ⅛—¼ Sgr. höher. Notirungen: Java, braun bis fein gelb 11—9½ Sgr., gelblich bis gelb 6⅞—8¼ Sgr., blank 6⅔—6⅚ Sgr., fein grün 6⅔—7¼ Sgr., ordin. bis gut ordin. grün 5¾—6¼ Sgr., Laguayra 5⅝—5¾ Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5⅛—5⅜ Sgr., reell ordin. 4⅝—4¾ Sgr., ordin. bis gering ordin. 4¼—4 Sgr. trans. — Reis. Zufuhren haben wir für vorige Woche nicht zu melden, der Versandt vom Lager betrug 2200 Ctr. Der Begehr für Arracan's hielt auch seit unserem letzten Bericht in befriedigender Weise an und Mittelwaare wurde mit 5 13/24—5 7/12 Rt. trans. gehandelt, Preise behaupteten sich gut und notiren wir: Java Tafel- 9½—10⅚ Rt., Arracan 5½—6⅙ Rt., Rangoon 5⅙—6 Rt., do. Tafel- 6⅓—6⅚ Rt., Bruchreis 4⅙—4½ Rt. trans.

Stettin, 28. Nov. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind Nord-Ost. Barometer 28″ 1‴. Temperatur Morgens 3° Kälte. — Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 64—66 Rt. nach Qualität bez., feinster 66½—67 Rt. bez., bunter 63—65 Rt. bez., weißer 66—69 Rt. bez., ungar. 58—62 Rt. bez., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr. Nov. 66½ Rt. Gd., pr. Frühjahr 66 Rt. bez., Gd. u. Br. — Roggen loco flau und niedriger, Termine wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. 51—52 Rt. nach Qual. bez., auf Lieferung pr. Novbr. 51¾, 51½—52 Rt. bez., pr. Nov.-Decbr. 50½—50¼ Rt. bez., pr. Frühjahr 50½, 50¼—50½ Rt. bez., pr. Mai-Juni 51 Br. — Gerste flau, loco pr. 1750 ℔. Märker 49½—50½ Rt. bez., Pommersche 46—48 Rt. bez., Ungar. 42—45 Rt. nach Qual. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 34 bis 35 Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 9¼ Rt. Br., auf Lieferung pr. Nov. 9⅛ Rt. Gd., 9⅙ Rt. bez., pr. Novbr.-Decbr. 9⅛ Rt. Br., pr. April-Mai 9 7/12 Rt. Br., 9½ Gd., pr. Sept.-Oct. 9 11/12 Rt. bez. u. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14 11/12, 14⅞—14⅚ Rt. bez., auf Lieferung pr. Novbr. und pr. Novbr.-Decbr. 14⅔ Gd., pr. Jan.-Febr. 14⅝ Rt. Gd., pr. Frühjahr 15 11/24 Rt. bez., 15½ Br., 15 5/12 Gd. — Angemeldet: 50 W. Hafer, 20,000 Quart Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 66½ Rt., Roggen 51¾ Rt., Hafer 35 Rt., Rüböl 9⅙ Rt., Spiritus 14⅔ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 60—66 Rt., Roggen 48—54 Rt., Gerste 44—50 Rt., Erbsen 58—64 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Erfurt, 28. Nov. (Julius Bertuch.) Für die jetzige Jahreszeit war die Witterung bis Donnerstag recht schön, seitdem wieder feucht und nebelig. Der Stand der jungen Saaten läßt nichts zu wünschen übrig und gehen solche gekräftigt dem Winter entgegen. — Die ansehnlichen Zufuhren in dieser Woche fanden bei Nachgiebigkeit Seitens der Verkäufer raschen Absatz; nur Weizen bleibt schwer zu placiren und sind besonders geringere Sorten sehr vernachläsfigt.

	pr. Scheffel.	pr. Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	59—64 Rt.
Roggen	82—84 „	54—57 „
Gerste	69—74 „	46—48 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	49—53 „
Hafer	48—50 „	29½-30½ „
Raps	74 „	80—82 „
Mohn, blauer	100 „	6⅞—7 „
Linsen	100 „	3 —3⅚ „
Erbsen	100 „	2½—3 „
Bohnen, weiße	100 „	3¾—3⅚ „

Magdeburg, 28. November. (Rohzucker.) Das Geschäft in der abgelaufenen Woche war ziemlich belangreich; es bestand für geringe erste Producte zum Export sowohl, wie Seitens einiger Raffinerien gute Frage, und behaupteten diese Qualitäten, in welchen vorzugsweise gehandelt wurde, den vorwöchentlichen Preisstand. Für mittlere und bessere Producte war der Begehr schwächer und die Preise derselben erlitten einen Rückgang von ⅛—⅙ Rt. Weiße centrifügte Producte und Crystallzucker haben sich im Werthe nicht geändert. Nachproducte bleiben zu letzten Preisen zum Export gefragt. Heutige Notirungen sind für ordinäre gelbe und gelbe erste Producte 9⅞—10⅙ Rt., hellgelbe 10¼—10 7/12 Rt., blonde 10⅔—10⅚ Rt., halbweiße 11—11¼ Rt., weiße ohne Umsatz, centrifügte weiße 12—12¼ Rt., Crystallzucker 12⅔—13⅙ Rt., Nachproducte je nach Qualität 9—10 Rt. pr. Ctr. Der Wochen-Umsatz beträgt circa 50,000 Ctr. Raffinirte Zucker. Brodzucker, für welche die Stimmung am Schlusse der Vorwoche schon matter geworden war, fanden erst wieder mehr Beachtung, nachdem sie um ca. ⅛ Rt. pr. Ctr. billiger erlassen wurden. Zu den ermäßigten Preisen wurden die an den Markt gebrachten Partien gekauft. Für gemahlene Zucker zeigte sich zu den vorwöchentlichen Preisen mehrfach Kaufneigung und die Preise dafür haben sich fest behauptet. Umgesetzt wurden circa 45,000 Brode und circa 12,000 Ctr. gemahlene Zucker nnd Farine. — Heutige Notirungen sind: Extrafeine Raffinade incl. Faß —, ffeine do. 15¼ Rt., fein do. 15⅛ Rt., gemahlene do. 14¾ bis 15 Rt., fein Melis excl. Faß 14¾—14⅞ Rt., mittel do. 14½—14⅔ Rt., ordinäre do. 14¼ bis 14⅜ Rt., gemahlene do. incl. Faß 13—13 5/12 Rt., Farin inclusive Faß 11¼—12¾ Rt. pr. Ctr.

Leipzig, 28. Novbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Leichter Frost. — In Rüböl war der Verkehr in dieser Woche schwerfällig. Es sind zwar einige Posten zu 9⅞ Rt. umgesetzt worden, allein es fehlt hier wie aller Orten an Unternehmungslust. Heute war die Frage etwas reger, flüssiges Oel mit 10 Rt. bez., pr. Decbr. 9 11/12 bez., pr. Decbr.-Jan. 10 Br., pr. Jan.-Febr.-März im Verbande 10 Rt. bez., pr. April-Mai 10¼ Rt. Br. — Leinöl 11 Rt. — Raps 82—84 Rt. pr. 1800 ℔. Brutto. — Rapskuchen 2¼ Rt. pr. 100 ℔. Brief. — Das Getreidegeschäft bewegte sich wieder innerhalb der geringsten Umsätze; die Eigner drängten sich zwar weniger zum Verkaufe, da aber Nachfrage fehlte, wurden auch niedrigere Gebote acceptirt. — Weizen zu gedrückten Preisen gehandelt; pr. 2040 ℔. Brutto 65—68 Rt. Br., 65½—67½ bez., ungarische Waare 60—62 Rt. offerirt. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 52—55 Rt. Br., 53—54 Rt. in Kleinigkeiten bez., 51—52 Rt. geringe ungarische Waare bez. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 45—50 Rt. Br. u. bez. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 31—33 Rt. bez. — Spiritus loco 15½ Rt. bez. u. Gd., pr. Decbr. 15 7/12 Rt. bez., 15 5/12 Gd.

Wien, 28. Novbr. (Spiritus.) Im hiesigen Spiritusgeschäfte ist es auch in den letzten Tagen still geblieben. Begehr und Umsatz waren äußerst schwach und die Preise blieben flau. Prompten Frucht- u. Kartoffel-Spiritus notirt man 49¼ kr. pr. Gr.

Wien, 28. Novbr. (Fruchtbörse.) Wie unbedeutend das Geschäft jetzt an den inländischen Getreidemärkten ist, geht am deutlichsten daraus hervor, daß man sich bereits seit vielen Wochen sogar bei dem Hauptartikel Weizen um 10—15 kr. per Metzen herumschlägt. Soviel beiläufig beträgt die Preisvariation bald nach aufwärts, bald nach abwärts, je nachdem sich Ausgebot und Nachfrage das Gleichgewicht halten, während die in den anderen Fruchtsorten vorkommenden Veränderungen kaum nennenswerth sind, unter welchen Umständen von einem erheblichen Gewinne oder Verluste keine Rede sein kann. Es dominirt eben nur der Detailhandel, welcher den Tagesbedarf verlangt und sich mit einem kleinen Nutzen begnügt, wogegen es für größere Unternehmungen an jedem Wirkungskreise gebricht. Die in jüngster Zeit wieder eingetretene gelinde Witterung, welche, wie allgemein behauptet wird, vortheilhaft für die Wintersaaten ist, trägt dazu bei, die Flauheit zu vermehren. Der einzige Lichtpunkt im Geschäfte ist der mit kleinen Unterbrechungen anhaltende Mehl-Export, wodurch die inländischen Müller in den Stand gesetzt sind, eine größere Thätigkeit zu bewähren, und wirklich sind sie heuer die Hauptstütze des Weizenhandels. An der heutigen Fruchtbörse ging es schläfrig zu. Der Verkehr entwickelte sich sehr spät, und zwar erst dann, als sich die Eigner bei Weizen zu einem Nachlaß von 10—15 kr. verstanden haben. Trotzdem blieb der Umsatz hierin nur auf 20,000 Metzen beschränkt. In Korn, Gerste, Mais und Hafer äußerst geringes Geschäft, Preise durchgehends matt, aber gegen die Vorwoche kaum verändert, Mehl behauptet.

Man notirte: Weizen, Banater loco Wien 86—89- und 88pfd. fl. 4.70 bis fl. 4.90, dito loco Raab 86—89- und 87pfd, fl. 4.45 bis fl. 4.55, dito 86—87pfd. fl. 4.40 per Kasse, Bacskaer loco Raab 84½—89pfd. fl. 4.20, Maroscher loco Raab 87pfd. fl. 4.45, Oedenb. loco Lanzendorf 87—88pfd. fl. 4.75 per Kasse; Mais transito 81pfd. fl. 2.80; Korn, ungarisches loco Wien 82pfd. fl. 3.60; Gerste, slovakische loco Wien 71pfd. fl. 3.50, Oedenburger loco Wien 71pfd. fl. 3.20, österreichische loco Wien 69pfd. fl. 2.70; Hafer, ungarischen transito 45—46pfd. fl. 1.90—1.96, 47—48pfd. fl. 2 bis fl. 2.06, 47pfd. fl. 2.20, alte Waare.

Wien, 28. Nov. (Wochenbericht vom 22. bis 28. November.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2844 Stück im Gewichte von 450 bis 650 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1910 St. Ankaufspreis fl. 27. bis fl. 31.75 per Ctr. und fl. 135 bis fl. 199 per Stück. Landabtrieb 790 Stück. Unverkauft 144 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 3162 Stück Kälber (Waidner) 18—28 kr. pr. Pfd.; — 416 Lämmer fl. 5 bis fl. 9 per Paar. — 682 Schafe (Waidner) 14 bis 21 kr. per Pfd. — 2914 Schafe (lebende) 17 bis 20 kr. per Pfd. — 382 Schweine (junge, Waidn.) 26 bis 34 kr. per Pfd. — 350 Schweine (junge, lebende) 19 bis 25 kr. per Pfd. — 415 Schweine (mittlere) 23 bis 25 kr. per Pfd. — 903 Schweine (schwere) 25 bis 27 kr. per Pfd.

London, 26. Nov. Am Fuße dieses sind wir so frei, Ihnen das Resultat der heutigen ersten Sitzung der vierten diesjährigen Serie hiesiger Auctionen von Colonialwollen, vergleichsweise mit den Schlußpreisen der vorigen Serie zu verzeichnen.

Wir behalten uns nähere Mittheilungen per Circular in einigen Tagen vor und zeichnen 2c.

Ausgebotenes Quantum: 1451 Bll. Sydney: 875 Bll. Port Philip, 70 Bll. Adelaide, 427 Bll. Neu-Seeland, 1827 Bll. Cap, zusammen 4650 Bll. 10 Bll. German, in Summa 4660 Bll.

Einheimische und fremde Käufer zahlreich, Preise voll 1 d. höher per Pfund.

p. p. Fried. Huth u. Co.
G. Veltmann.

Manchester, 24. Nov. In der ersten Hälfte der vorigen Woche bildete die Politik so ausschließlich das Tagesgespräch, daß von Geschäften in unserem Garnmarkte fast keine Rede war, und erst in den letzten Tagen gaben sich Anzeichen von wiederkehrender Geschäftslust zu erkennen. Eine Anzahl kleiner, wenn auch an sich unbedeutender Ordres, die sich angehäuft hatten, wurden untergebracht, und der Umsatz würde eine größere Ausdehnung erfahren haben, wenn Spinner den niedrigeren Offerten der Käufer Gehör gegeben hätten; aber Preise behaupteten sich fest und gestalteten sich eher zu ihrem Nachtheil. Die höheren Forderungen, womit Spinner heute auftraten, fanden so wenig Anklang, daß der Umsatz nur beschränkt war; überdem wurde das Geschäft durch die Wahlen für die Grafschaft sehr beeinträchtigt. In Liverpool wurden heute 28,000 Ballen umgesetzt und die jüngste Avance von $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ d behauptet sich völlig.

Provinz-Nachrichten.

* **Gleiwitz,** 29. Novbr. Witterung in voriger Woche ziemlich kalt, aber trocken. Die Lage des Getreide- und Mehlgeschäfts hat sich seit unserem letzten Bericht nur in so fern geändert, als die rückgängige Tendenz an sämmtlichen Hauptmärkten auch hier nicht ohne Einfluß blieb. — Unsere heutigen Notirungen sind: Weizenmehl Nr. 0 4—$4\frac{1}{4}$ Rt., Weizenmehl Nr. 1 $3\frac{2}{3}$—$\frac{5}{6}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{4}$ Rt., Roggen-Hausbacken-Mehl $3\frac{7}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Roggen-Futtermehl 52 Sgr., Weizenschale 44 Sgr. pr. Ctr. netto.

D. B. & M. Rappaport,
Amerikan. Dampf-Mehl-Mühle.

* **Neisse,** 28. Novbr. (Marktbericht.) Der heutige Getreidemarkt war gut befahren, trotzdem sind Preise nicht erheblich billiger gewesen, weißer Weizen bleibt gut gefragt. Es galt Weizen 78—80 bis 82 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 66—67—68 Sgr., Gerste 55—57—60 Sgr., Hafer 35—36—38 Sgr.

* **Jauer,** 28. Novbr. Am heutigen Getreidemarkt zeigte sich ein reichlicheres Angebot in allen Getreidearten als bisher, und es fand nur zu ermäßigten Preisen ein Umsatz zum Consum statt. — Weißer Weizen 75—79—82 Sgr., gelber Weizen 70—72—75 Sgr., Roggen 66—68—70 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

* **Münsterberg,** 28. Novbr. [F. Cohn.] Die der jetzigen Jahreszeit angemessene stärkere Getreide-Zufuhr, verbunden mit anhaltender Geschäftsstille, verursachte ein weiteres Nachgeben der Getreidepreise. Bezahlt wurde am heutigen Getreidemarkt:

Weizen . . .	70—76—80 Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . . .	62—64—66 „	
Gerste . . .	48—53—56 „	
Hafer . . .	35—37—39 „	

* **Leobschütz,** 28. Novbr. Der Geschäftsverkehr im Getreidehandel war heute bei sehr reichlichen Zufuhren in allen Körnern sehr träge, Verkäufer mußten in niedrigere Gebote einwilligen, nur schöner weißer Weizen und weiße Gerste wurden besser bezahlt. Die Preise waren wie folgt:

Weißer Weizen .	65 — 85 Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	65 — $76\frac{1}{4}$ „	
Roggen	$62\frac{1}{2}$— 64 „	
Gerste	$57\frac{1}{2}$— $61\frac{1}{4}$ „	
Hafer	36 — 37 „	
Erbsen	65 — $67\frac{1}{2}$ „	

Breslau. (Roggenschwenze.) Da das Producten-Geschäft am hiesigen Platze allseitig stockt, unsere hauptsächlichsten Handelsartikel, Wolle, Zink ꝛc. immer mehr dem heimischen Markte entfremdet werden, und selbst das Getreide-Effectiv-Geschäft augenblicklich ganz darnieder liegt, so ist es endlich der Speculation gelungen, ein in Berlin schon oft mit Erfolg versuchtes Börsenmanöver nach Breslau zu importiren, und an heutiger Börse eine Hausse in Roggen per November-Lieferung zu veranstalten. Das Hauptverdienst, den Zweck erreicht zu haben, lag vor Allem daran, daß die Baissiers die Macht ihrer Gegner unterschätzten, und zufolge der unbedeutenden Stellung, welche die Unternehmer an der hiesigen Börse einnehmen, ihnen keinen großen Erfolg zu versprechen glaubten.

Desto größer war demnach die Aufregung, als es heute möglich wurde, den Preis für November-Roggen von 65—75 Thlr. zu schrauben, wodurch ein Regulirungspreis von $67\frac{1}{2}$ Thlr. per Wispel erzielt werden konnte. Trotz der größten Anstrengungen einzelner Firmen, effective Waare nach hier zu schaffen, wie z. B. von Berlin einen Extrazug mit Roggen kommen zu lassen, waren diese Versuche bereits zu spät, genügende Waare an den Markt zu bringen, und wir müssen den Haussiers noch anerkennend zugestehen, daß sie es vermieden haben, die ihnen anheimgegebenen Preise auf die Spitze zu treiben.

Die Opfer der heutigen Hausse können wir keinesfalls bedauern, denn wir sind überzeugt, daß sie gern mit demselben Eifer, wenn auch nicht mit gleichem Geschick, ihren Gegnern den Garaus gemacht hätten. Nur eins müssen wir rügen, daß es einzelnen Persönlichkeiten nöthig schien, die Börsen-Beamten zum Schutze herbeizurufen, denn wir sind zu sehr von dem würdigen Benehmen unseres Börsen-Publikums überzeugt, als daß man persönliche Ausschreitungen für möglich halten würde.

Breslau, 30. November. Wolle. In der abgelaufenen Woche hatten wir einen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht unbedeutenden Verkehr in Wolle und dürften die Umsätze mit 2600—2800 Ctr. nicht zu hoch beziffert sein. Man handelte hauptsächlich in guten posenschen und schlesischen Wollen, von welchen ein rheinischer Fabrikant allein circa 1300 Ctr. nahm. Nächstdem verkehrten alte volhynische, polnische Ein- und Zweischuren, schlesische Kammwollen, sowie polnische und schlesische Sterblinge. Außer dem erwähnten rheinischen Fabrikanten, waren auch ein rheinischer Commissionair, Fabrikanten aus Hessen, sowie hiesige Händler, schlesische Strumpfwaaren- und Tuchfabrikanten — thätig im Markte. Die Umsätze haben nur zu gedrückten Preisen stattgefunden. Die erste günstige Nachricht von der Londoner Wollauction wird allseitig freudig begrüßt und knüpft man hieran Hoffnungen auf eine wenigstens theilweise Besserung der Geschäftslage. Möge diesen Hoffnungen baldigst ihre Realisirung werden.

k- (Getreidesendungen.) Auf der hiesigen Station der Oberschlesischen Eisenbahn sind in der Woche vom 22. bis 28. November folgende Quantitäten Getreide eingegangen: Aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.): 537 Ctr. 56 Pfd. Weizen, 1829 Ctr. 70 Pfd. Gerste, 12,945 Ctr. 93 Pfd. Hafer; über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien: 733 Ctr. 71 Pfd. Gerste, 614 Ctr. 99 Pfund Hafer; über die Breslau-Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien: 1978 Ctr. Weizen, 6114 Ctr. Roggen; insgesammt eingegangen: 24,753 Ctr. 89 Pfd.;

und ausgegangen: Nach der Breslau-Posener Bahnstrecke und weiter: 414 Ctr. 80 Pfd. Gerste, 678 Ctr. 20 Pfd. Hafer; nach der königl. Niederschlesisch-Märkischen Bahn: 172 Ctr. Weizen; insgesammt ausgegangen: 1265 Ctr. Nach der Freiburger Bahn und nach der Oberschlesischen Bahnstrecke resp. Nachbarbahnen hatten Getreidesendungen in der hier gedachten Zeit nicht statt.

k- **Breslau,** 30. November. (Officielle Abstempelungen an der Börse.) Im abgelaufenen Monate gelangten insgesammt 168 und seit Anfang dieses Jahres bis incl. ult. November 1868: 1433 Kündigungsscheine zur Präsentation resp. Abstempelung. Es cursirten im verflossenen Monate: 45,000 Ctr. Roggen, 4700 Ctr. Rüböl, 300,000 Quart Spiritus, 550 Ctr. Leinkuchen, 400 Ctr. Leinöl, 3000 Ctr. Hafer, und seit Anfang dieses Jahres bis heut: 367,000 Ctr. Roggen, 36,900 Ctr. Rüböl, 3,045,000 Qrt. Spiritus, 31,000 Ctr. Hafer, 1500 Ctr. Leinöl, 3300 Ctr. Leinkuchen, 3550 Ctr. Rapskuchen. — Im November 1867 betrug das gekündigte Quantum: 32,000 Ctr. Roggen, 4200 Ctr. Rüböl, 320,000 Qrt. Spiritus, 500 Ctr. Leinkuchen; im November 1866: 14,000 Ctr. Roggen, 3450 Ctr. Rüböl, 185,000 Qrt. Spiritus; im November 1865: 57,000 Ctr. Roggen, 3100 Ctr. Rüböl, 595,000 Quart Spiritus, 3500 Ctr. Hafer, 600 Ctr. Rapskuchen: im November 1864: 30,000 Ctr. Roggen, 2000 Ctr. Rüböl, 265,000 Qrt. Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im November 1863: 12,000 Ctr. Roggen, 5225 Ctr. Rüböl, 531,000 Qrt. Spiritus, 1300 Ctr. Hafer, 81 Wispel Raps; im November 1862: 16,000 Ctr. Roggen, 2050 Centner Rüböl, 253,000 Qrt. Spiritus, 250 Ctr. Rapskuchen; im November 1861: 11,000 Ctr. Roggen, 1100 Ctr. Rüböl, 96,000 Qrt. Spiritus, 1250 Scheffel Hafer, 150 Ctr. Rapskuchen; und im November 1860, in welchem Jahre die officiellen Abstempelungen (1. Febr.) in's Leben traten: 1850 Ctr. Roggen, 1500 Centner Rüböl, 99,000 Quart Spiritus, 1300 Schfl. Hafer.

Breslau, 30. Novbr. (Producten-Markt.) Wetter: trübe, früh 2° Kälte. Barometer: 27' $10\frac{1}{2}$'''. Wind: Nord-Ost. — Am heutigen Markte war die Aufmerksamkeit der Marktbesucher fast ausschließlich vom Roggenhandel in Anspruch genommen. Zur Erfüllung der für November-Lieferung noch schwebenden Verpflichtungen war Loco-Roggen zur sofortigen Ablieferung bis Vormittag 11 Uhr lebhaft begehrt, so daß selbst Forderungen von 75—80 Sgr. pr. 84 Pfd. beachtet und bewilligt wurden. Dem gegenüber blieb Lieferung im Laufe des heutigen Tages oder für morgen zu Sonnabend-Preisen angeboten.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 Pfd. weißer 70—79—84 Sgr., gelber, harte Waare 68—71 Sgr., milde 72—77 Sgr.

Roggen animirt, wir notiren pr. 84 Pfd. ohne Lieferungs-Condition 62—65—67 Sgr.

Gerste schwach preishaltend, wir notiren pr. 74 Pfd. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 Pfd. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gut gefragt, 68—74 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken beachtet, pr. 90 Pfd. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 Pfd. 75—85—90 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 Pfd. 52—57 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukurnz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesamen in sehr fester Haltung, rother wurde beschränkt umgesetzt, da die neuerdings höheren Forderungen bei belanglosen Angeboten das Geschäft erschwerten, wir notiren 10—$12\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 11—15—$18\frac{1}{2}$—22 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 20—26 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr. Winter-Rübsen 174—182—186 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 170—172—178 Sgr. — Leindotter 164—168—174 Sgr.

Schlaglein ruhiger, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. $6\frac{1}{6}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 Pfd. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 30. Novbr. [Fondsbörse.] Nachdem der Ultimo vorüber, brach sich heut eine sehr günstige Stimmung Bahn und wurden bei sehr bedeutendem Geschäft, besonders schwere Eisenbahn-Actien zu höheren Coursen gesucht. Oesterreichische Papiere, sowie Amerikaner und Italiener beliebt, jedoch kaum verändert.

Officiell gekündigt: 33,000 Ctr. Roggen, 1500 Ctr. Hafer und 100,000 Quart Spiritus.

Breslau, 30. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 9—10, mittel $11\frac{1}{2}$—$12\frac{2}{3}$, fein $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$, hochfein $14\frac{2}{3}$—15. Kleesaat weiße sehr fest, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—17, fein $18\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$, hochfein $21\frac{1}{2}$—$22\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) laufender Monat aufgeregtes Geschäft, pr. Nov. 65—62—70—72—75—72 bez., Novbr.-Decbr. 48, $47\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Decbr.-Januar, Jan.-Febr., Febr.-März, März-April und April-Mai $47\frac{3}{4}$ Br.

Weizen pr. November $61\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. November 54 Br.

Hafer pr. Nov. $50\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $50\frac{3}{4}$ Br.

Raps pr. November 92 Br.

Rüböl geschäftslos, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Novbr. $9\frac{1}{12}$ Br., Nov.-Decbr. $9\frac{1}{24}$ Br., Decbr.-Jan. 9 bez. u. Gd., Jan.-Febr. $9\frac{1}{8}$ Br., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{11}{24}$ Br., Sept.-Octbr. $9\frac{5}{6}$ Br.

Spiritus wenig verändert, loco $14\frac{3}{4}$ Br., $14\frac{1}{2}$ Gd., pr. Novbr. $14\frac{3}{4}$ bez., Novbr.-Decbr. und Decbr.-Januar $14\frac{2}{3}$ bez. u. Br., Januar-Febr. $14\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., April-Mai $15\frac{1}{6}$ bez.

Regulirungspreise pro November 1868: Roggen $67\frac{1}{2}$ Rt., Weizen $61\frac{1}{2}$ Rt., Gerste 54 Rt., Hafer $50\frac{1}{2}$ Rt., Raps 92 Rt., Rüböl $9\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $14\frac{5}{6}$ Rt.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 30. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	80—82	76	67—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	74—75	71	67—70 „	
Roggen	66—67	65	62—64 „	
Gerste	59—62	57	53—55 „	
Hafer	40—41	38	36—37 „	
Erbsen	69—72	65	60—63 „	
Raps	194	187	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	174	168	160 Sgr.	

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Pesth, 29. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der größere Theil der serbischen und rumänischen Abgeordneten, an der Specialdebatte des Nationalitäten-Gesetzes nicht theilnehmen zu können, und verließ darauf den Saal. Nachdem Deak unter Zustimmung des Hauses bemerkt, daß diese Erklärung als eine bloße Privat-Angelegenheit nicht in das Protokoll aufzunehmen sei, wurde der Gesetz-Entwurf angenommen.

Paris, 28. November, Abends. Das Zuchtpolizeigericht hat in seiner heutigen Sitzung das Urtheil gegen die wegen der Baudin-Subscription angeklagten Journalisten gefällt. Delescluze („Réveil") wurde zu 6 Monaten Gefängniß, 2000 Frcs. Geldstrafe sowie zu Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 6 Monate, Peyrat („Avenir") und Durcs („Tribune") zu je 2000 Frcs., Hebrard („Temps") und Weiß („Journal de Paris") zu je 1000 Frcs., Geldstrafe verurtheilt.

Madrid, 28. Novbr., Abends. Durch Maueranschlag werden die jungen Leute von 20 bis 25 Jahren zu einer morgen auf dem Prado abzuhaltenden Versammlung berufen, um gegen den Beschluß der Regierung zu protestiren, welcher die Bürger unter 25 Jahren vom Wahlrechte ausschließt. Ferner wird auf morgen Mittag durch Anschlag zu einer republikanischen Volksversammlung eingeladen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Novbr. (Anfangs-Course.)

	Ang. 2¾ U	Cours v. 28. Nov
Weizen pr November . .	63	61½
April-Mai . .	61	61
Roggen pr November . .	58	56¼
Nov.-Dez. . .	52	52
April-Mai . .	50⅛	50¼
Rüböl pr November . .	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{11}{24}$
April-Mai . .	9⅚	9⅚
Spiritus pr November .	15⅔	15⅜
Novbr.-Dez. .	15¼	15¼
April-Mai . .	15⅚	15⅞
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114½	114
Wilhelmsbahn	114	113¼
Oberschles. Litt. A.	196	194½
Warschau-Wiener	59½	59½
Oesterr. Credit	103	101½
Italiener	54⅞	54⅝
Amerikaner	80	79⅞

Berlin, 30. Nov. (Schluß-Course.)

	Ang. 3¼ Uhr.	Cours vom 28. Novbr.
Weizen. Still.		
pr November	61	62
April-Mai	—	61
Roggen. Fest.		
pr November	—	55¾
Novbr.-Dezbr. . . .	52¼	52
April-Mai	50½	50½
Rüböl. Still.		
pr November	$9\frac{11}{24}$	9½
April-Mai	9⅞	9⅚
Spiritus. Fest.		
pr November.	15⅔	15½
Novbr.-Dezbr. . . .	15¼	15¼
April-Mai	15⅚	15⅚
Fonds und Actien. Fest.		
Staatsschuldscheine . . .	—	—
Freiburger	114¼	113½
Wilhelmsbahn	114½	113⅜
Oberschles. Lit. A.	195½	194½
Rechte Oderufer-Bahn . .	81	79⅜
Warschau-Wiener	59½	—
Oesterr.-Credit	103	102
Oesterr. 1860er Loose . .	78⅜	78¼
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56¾	56⅝
Italiener	54⅞	54⅝
Amerikaner	80	80
Ruff. Banknoten	—	—

Stettin, 30. November.

		Cours v. 28. Nov.
Weizen. Unverändert.		
pr November	66½	66½
Frühjahr	66	66
Roggen. Unverändert.		
pr November	51¾	51¾
Novbr.-Decbr. . . .	50½	50¼
Frühjahr	50¼	50¼
Rüböl. Geschäftslos.		
pr November	9⅛	9⅛
April-Mai	$9\frac{7}{12}$ Br.	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Flauer.		
pr November	14½	14⅔
Novbr.-Decbr. . . .	14½	14⅔
Frühjahr	15¼	$15\frac{11}{12}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingeofftren.

Frankfurt a. M., 29. Nov., Nachm. [Effecten Societät.] Amerikaner 79⅜. Credit-Actien 238½, steuerfreie Anleihe 52⅛, Lombarden 194½, 1860er Loose 78¼, Staatsbahn 299. — Günstig. Nach Schluß der Börse: Fest. Credit-Actien 238⅝, 1860er Loose 78¼, Staatsbahn 300, Amerikaner $79\frac{7}{16}$, Lombarden 195.

Wien, 28. Nov., Abends. Schluß fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 238, 80, Staatsbahn 297, 40, 1860er Loose 91, 10, 1864er Loose 103, 40 (nach der Ziehung), Bankactien 683, 00, Nordbahn —, Galizier 215, 00, Lombarden 192, 80, Napoleonsd'or 9, 45½, Elisabethbahn —, —, Böhmische Westbahn —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien 96, 50.

Trautenau, 30. Novbr. Wegen des Brünner Marktes heut schwacher Besuch, auf Towgarn bleibt rege Nachfrage, Line vernachlässigt zu bisherigen Preisen. (Tel. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 28. Novbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen pr Nov. 5400 ℔. netto 121½ Bancothaler Br., 121 Gd., pr Decbr. 119 Br., 118 Gd., pr April-Mai 114 Br. u. Gd. Roggen pr Novbr. 5000 ℔. Brutto 98½ Br. 97½ Gd., pr Decbr. 95 Br., 94 Gd., pr April-Mai 89 Br. u. Gd. Hafer sehr stille. Rüböl stille, loco 19⅞, pr Mai 20⅝, pr October 21¼. Spiritus unverändert. Kaffee fest. Zink sehr stille. Petroleum stille, loco 14½, pr Novbr. 14⅜. — Wetter kalt.

Paris, 28. Novbr., Nachmitt. 3 Uhr. Günstiger, sehr bewegt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 45—71, 37½—71, 52—71, 42½. Italienische 5% Rente 56, 70. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 14, 25, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —, Credit- Mobilier-Actien 291, 25, Hausse. Lombardische Eisenbahn-Actien 413, 75, do. Prioritäten 226, 00, 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882. (ungest.) 84¼, Tabaks-Obligationen schlossen 4 23, 50 Mobilie rEspagnol 303, 25.

Paris, 28. Nov., Nachmittags. Rüböl pr Nov. 81, 75, pr Januar-April 80, 50. Mehl pr Nov. 67, 25, pr Jan.-April 61, 25. Spiritus pr Novbr. 76, 25 Hausse. — Wetter kalt.

Paris, 28. Novbr., Abends 6¾ Uhr. Rüböl unverändert. Mehl pr Novbr. 67, pr Jan.-April 60, 75 matt. Spiritus pr Nov. 77, 50 Hausse.

London, 28. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 94. 1procentige Spanier 34⅜. Ital. 5proc. Rente 55⅝. Lombarden 16⅜. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 87¾. Neue Russen 85½. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41¼, flau, 8proc. rumänische Anleihe 85. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 74½.

Liverpool, 28. Nov., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tendenz ruhig bei gestrigen Preisen. Tagesimport 13,488 B., davon ostindische 3465 B.

Liverpool, 28. November, Mittags. Baumwolle 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans 11⅝, middling Amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7¼, New fair Domra 8⅝, good fair Domra 9, Pernam 11½, Smyrna 9½, Egyptische 11½, schwimmende Orleans 11.

Liverpool, 28. Nov., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Stetig. Preise unverändert. — Middl. Orleans 11⅝, middl. Amerikan. 11⅜, fair Dhollerah 8½, Bengal 7¼.

Madrid, 27. Novbr., Nachm. Innere Staatsschuld 33, 15, differ. Staatssch. 31, 45.

Newyork, 27. Novbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 35⅞, niedrigste 35. Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 35, 1882er Bonds 112⅛, 1885er Bonds 108⅛, 1904er Bonds 106⅛, Illinois 142¼, Eriebahn 39, Baumwolle 25, Mehl 6 D. 55 C., Raffinirtes Petroleum 32½, Havanna-Zucker Nr. 12 11¾ sehr flau.

Newyork, 28. Novbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 35¼, niedrigste 34¾. Wechsel auf London in Gold 109⅜, Gold-Agio 35¼ Bonds von 1882 111⅞, Bonds von 1885 108, 1904er Bonds 106, Illinois 142¼, Eriebahn 39⅞, Baumwolle 25, Mehl 6 D. 70 C., Raffinirtes Petroleum 31¼, Havanna-Zucker Nr. 12 11⅝.

Havanna, 28. Nov. Zucker Nr. 12 8¾, Wechsel auf London 15¼ Procent Prämie. Fracht nach dem Kanal 40.

Breslauer Börse vom 30. November 1868.

Inänldische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅜ B.
do. do.	4½	94¾ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81⅞ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119¼ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 G.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85⅙ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80½ bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91¼ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91¼ G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅜ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90¾ bz. u. B.
Posener do.	4	88 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81¼ G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83½ B.
do. do.	4½	89 bz.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84½ B.
do. Lit. F. .	4½	91 B.
do. Lit. G. .	4½	89¼ bz.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	90 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83½ bz.
Oesterr. Währung .		86⅙—86—86⅛ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114¾ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	195½—96¼ bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	80—80⅞ bz. u. G.
Cosel-Oderberg . . .	4	114—114¼ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw. S. P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	80¼ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	54⅞ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	66½ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56¾ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54⅝ bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	78¼ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	35¼ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	103 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¾ bz.
do. . .	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. G.
do.	2 M.	150¼ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅛ bz. u. G.
Paris	2 M.	80⅚ bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	86 G.
do. . .	2 M.	85¼ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu zwei Beilagen.